

«Wir zeigen Kinder-Filme, die sonst nirgends zu sehen sind»

Zur Jubiläumsvorstellung am Sonntag, 31. August, sind alle sind eingeladen, ausnahmsweise auch die Erwachsenen

Die Zauberalaterne Winterthur feiert ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsvorstellung. Vereinspräsident Joachim Mantel freut sich darauf.

Kino Normalerweise dürfen Erwachsene nicht mit ins Kino. Aber für einmal sind sie willkommen, wenn der Filmklub zu seiner Jubiläumsvorstellung einlädt. «Der Film «Flow», den wir zeigen, eignet sich für Kinder und Erwachsene», sagt Joachim Mantel, Vereinspräsident des Winterthurer Filmklubs. Die Zauberalaterne richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. «Sie sollen das Kino ohne Eltern in der Gruppe erleben dürfen», sagt Mantel zum Konzept der Filmmittags. «Wir zeigen sehr fröhliche Filme, Filme zum Träumen, aber auch sehr ernste Filme. Man darf auch mal Angst haben.»

Taschentücher liegen bereit

Die Kinder werden laut Mantel aber nicht alleingelassen, sondern durch zwei speziell geschulte Moderatorinnen vorab in die Handlung des Films eingeführt, meist unterstützt durch einen Gastkünstler. Während des Films sind drei Helferinnen anwesend, die die Kinder betreuen, sei es, die Kinder auf die Toilette zu begleiten oder um ein Taschentuch zu

reichen. «Fast bei jedem Programm zeigen wir einen Film von Charlie Chaplin in schwarz-Weiss», sagt Mantel. «Wir führen aber auch erste Tonfilme auf. Auf dem Programm sind zudem animierte Filme von Disney, aber auch aus Japan zu finden. «Diese Filme sind sonst nirgends zu sehen, sie sind wunderschön», schwärmt Mantel. «In Winterthur haben wir jede Saison neun Vorstellungen und erreichen rund 200 Kinder pro Vorstellung», so Mantel. Es brauche einmal eine Anmeldung, für 40 Franken dürfen alle Filme angeschaut werden, für weitere 30 Franken ist auch ein Geschwister dabei.

Der Filmklub verfolgt nach eigenen Angaben eine anspruchsvolle und vielfältige Auswahl von Filmen aus der ganzen Welt, wobei er schweizerischen Produktionen besondere Aufmerksamkeit schenkt. Die Offenheit gegenüber anderen Kulturen zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Zauberalaterne. Genauso wichtig ist es, dem jungen Publikum in der Schweiz die Möglichkeit zu geben, das lokale Filmschaffen zu entdecken.

Es begann in Neuchâtel

Gegründet wurde der Klub 1993 in Neuchâtel, es kamen 80 Klubs in der restlichen Schweiz dazu, die jedes



Träumen erlaubt, aber Angst haben ebenfalls.

Bild: Benjamin Visinand

Jahr rund 1000 Vorstellungen organisieren. Auch eine Expansion ins Ausland erfolgte. Die Idee dahinter: ein kostengünstiges Kinoerlebnis für Kinder zu ermöglichen.

Den Winterthurer Klub gibt es nun seit 25 Jahren. Vereinspräsident Mantel ist seit rund drei Jahren dabei. In seinem Berufsleben war Mantel weit über das Pensionierungsalter hinaus als Architekt tätig, nun widmet er sich der Fotografie.

Sich wieder jung fühlen

Zu seinem Ehrenamt kam Mantel, als er beim Kinobesuch am Anschlagbrett den Aufruf las, sich bei der Zauberalaterne als Helfer zu melden. «Und schon wurde ich zum Präsidenten ernannt», erinnert er sich. «Ich suchte einen Ausgleich zum eigenen Alter», sagt er, der sich in der Gegenwart der jungen Kinogäste selbst wieder jung fühlt. «Ich geniesse es, wenn die Kinder in

freudiger Erwartung im Foyer herumwirbeln.»

Claudia Naef Binz

Die Zauberalaterne, «Flow» Sonntag, 31. August, 11 Uhr (1h 35) Anschliessend: kleiner Imbiss Swisscom blue Cinema Maxx Winterthur.

Der Eintritt ist frei, aber eine Reservierung ist obligatorisch. Kollekte.

lanterne-magique.org

Raus ins Grüne und ran ans Pfadifeuer

Das Pfadi Folk Fest (PFF) kehrt zum 50-Jahr-Jubiläum zurück in die Region Winterthur

Vor 50 Jahren fand das erste Pfadi Folk Fest in Winterthur statt. Im Jubiläumsjahr kehrt das Fest zurück. Es locken Bands, Workshops und mehr.

Festival «Wer selber mal an einem solchen Pfadi Folk Fest dabei gewesen ist und so viel Schönes erlebt hat, möchte auch etwas zurückgeben», sagt Co-Präsident des PFF Caspar Briner v/o Dextro beim Telefongespräch.

Was 1975 als spontane Idee zweier Winterthurer Pfadis entstand, ist laut Veranstalter heute ein schweizweit bekanntes Kult-Festival. Das diesjährige Motto «Horizont» steht für Weitsicht, Offenheit und eine gemeinsame Zukunft. «Das Festival findet immer an einem anderen Ort statt, und nur dann, wenn sich ein motiviertes OK finden lässt», sagt Briner. Das PFF ist ein Dankesfest für Pfadi-Leitende (Rover).

Schliesslich fündig geworden

Gerne hätten die Pfadis das Festival auf Winterthurer Gebiet durchgeführt. «Als der Stadtrat unser Gesuch ablehnte, war dies ein Tiefpunkt», sagt Briner. Schliesslich wurden die Organisatoren bei Sennhof auf dem Gemeindegebiet von Illnau-Effretikon fündig.

Schon beim PFF 1976 wurde das Festival laut Mitteilung mitten in die Winterthurer Altstadt gebracht: mit Konzerten in der Spitalgasse, im Alten Stadthaus oder auf dem Kirchplatz. Dass das Festival stark an die Ursprünge der Musikfestwochen erinnere, sei vielleicht kein Zufall: Markus Hodel, Gründer der Winterthurer Musikfestwochen, sei als Bruder eines PFF-OK-Mitglieds ganz in der Nähe gewesen.



Der Familiensonntag am Pfadi Folk Fest verspricht Spass für die Kleinen.

Bild: zvg

Wo Feuer ist, sind auch Gründer Wer sich mit den Gründern des PFF austauschen mag, hat beim «Fireside-Chat» bei Kaffee und Jubiläumskuchen Gelegenheit dazu. «Eines unserer Highlights», sagt Simona Randegger v/o Moira, die für das Rahmenprogramm verantwortlich ist. Zu diesem gehören auch ein Bastelatelier, eine Pumpwerk-Führung von Winterthurer Stadtwerk oder das Improtheater Badumts.

Einmal Draufloswimmeln

Zum Mitmachen lädt ein Live-Kunst-Wimmelbild mit Samuel Schuhmacher ein. «Dieser hat eine rund vier Quadratmeter gross Ausmalvorlage gezeichnet, die Besuchenden dürfen diese mit farbigen Stiften bearbeiten», so Briner.

Ein Festival wäre aber kein Festival ohne Musik. Musikalische High-

lights wie Ikan Hyu, Steiner und Madlaina, Jule X oder to Athena prägen das vielseitige Programm.

Büchenschiesen & Co

Am Familientag, am 31. August, stehen Aktivitäten wie Büchenschiesen, Kinderschminken und Sackhüpfen auf dem Programm. «Alle sind eingeladen, vorbeizukommen», sagt Briner.

Was gibt es sonst noch zu erwähnen? «Wir suchen dringend Helfende», sagt Briner. «Man kann sich sogar noch am Sonntag in allerletzter Minute für eine Helferschicht eintragen.»

Claudia Naef Binz

Pfadi Folk Fest, 29. bis 31. August Sennhof bei Winterthur Tickets sind vor Ort oder im Vorverkauf erhältlich: www.pff25.ch

Auf dem Holzweg wandeln

Skulpturenweg Werner Ignaz Jans: Zwischen den Museen

Der Bildhauer Werner Ignaz Jans (1941 – 2022) schuf unzählige Figuren, die wohl bekannteste davon war der «Holidi».

Kunst Über Nacht sind Holzfiguren wie aus dem Nichts aufgetaucht, sei es ein Kind in Übergrösse im Rathausdurchgang, sei es ein denkender Mann am oberen Graben. Geschaffen wurden sie von Werner Ignaz Jans, gezeigt werden sie im Rahmen der Kulturnacht unter dem Titel «Zwischen den Museen». Der fast 30 Jahre im oberen Graben liegende «Holidi» war selbst nicht kunstinteressierten Winterthurerinnen und Winterthurer ein Begriff. Kunstinteressierte erinnern sich vielleicht noch an die letzten grossen Einzelausstellungen.

Ein guter Beobachter

Der Bildhauer Werner Ignaz Jans hatte Menschen gerne und ihr Ge-

habere, ihr Aussehen, ihre Charaktere und Gesten waren immer seine wichtigste Inspiration. Er war ein ausgezeichnete Beobachter, studierte ihr Verhalten, ihre Charaktere, ihre Kleider, und wenn der Reiz gross genug war, entstand eine entsprechende Figur. Diesen Herbst sind es drei Jahre her, dass Werner Ignaz Jans verstorben ist. Selbst der Kulturpreis der Stadt Winterthur konnte ihm leider nur noch posthum verliehen werden. pd/cnb

Vernissage:

30. August, 14 bis 16 Uhr Galerie zum Bauhof Steinberggasse 61, 8400 Winterthur Ausstellung Winterthur 30. August - 28. September 2025

Figuren-Rundgang anlässlich der Winterthurer Kulturnacht vom 20. September, 18 und 20 Uhr, Ticket erforderlich:

winterthur.com/kulturnachttour



Welcher Schachzug wohl der beste ist? Junger Mann, 2009, Linde.

Bild: George Stutz